

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieser
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile Poffe's
Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20,
Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer
Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren
durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter
:: :: :: :: Wegfall von Preisnachlaß in Urrechnung :: :: :: ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäufen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Libertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 130

Montag, den 31. August 1925

77. Jahrgang

Das Wichtigste.

Das Gesamtergebnis der Reichsamneise ist, wie wir zuver-
lässig erfahren: 482 Freigelassene, darunter 315 Kom-
munisten.

In Lille wurde ein aufsehenerregender Mord verübt. Die
Mutter eines in Lille sehr bekannten Notars tötete
durch einen Revolvererschuß ihre Schwiegertochter, weil
sie, wie sie beim Verhör angab, ihren Sohn unglücklich
gemacht habe.

Freitag nacht ist der von Debreczin kommende Personenzug
in der Station Karzagpostta infolge falscher Weichen-
stellung entgleist. Der Lokomotivführer ist tot, ein Post-
angestellter schwer, fünf Passagiere und ein Eisenbahner
sind leicht verletzt. Der Verkehr wird durch Umsteigen
aufrechterhalten.

Infolge des Unwetters in den Nordalpen führt die Donau
Hochwasser. Der Pegelstand war Freitag nacht 3,1
über normal.

Wie „Giornale d'Italia“ aus dem kalabrischen Orte meldet,
wütet in jener Provinz ein gewaltiger Waldbrand, der
die Bewohner des Ortes zum Verlassen der Häuser
zwingt. Die Ortschaft Paccama mußte infolge der un-
erträglichen Hitze geräumt werden.

Nach einer amtlichen Mitteilung hat das Unwetter, von dem
Tokio und Fokohama am Mittwoch heimgesucht wurden,
18 Todesopfer gefordert. Neun Personen wurden ver-
letzt.

Vertilge und sämstige Angelegenheiten.

— (Die Einigung im Baugewerbe.) In
letzter Stunde konnte eine schwere Gefahr für das ganze
deutsche Wirtschaftsleben abgewendet werden. Nach einer
17 stündigen Sitzung gelang es, in letzter Stunde die Ver-
handlungen im Reichsarbeitsministerium doch noch zu einem
Ergebnis zu führen. Die Beratung begann gestern um 2 Uhr
nachmittags und dauerte ununterbrochen bis heute früh 7 Uhr.
Im Verlaufe dieser Verhandlung kam es wiederholt zu leb-
haften Auseinandersetzungen, da die Unternehmer wenig Ent-
gegenkommen zeigten; auch die Arbeitnehmer verfochten den
Standpunkt, daß sie von ihrem Standpunkt nicht abgehen
könnten. Einen besonderen schweren Stand hatte daher der
Schlichtungsausschuß. Nur allmählich gelang es ihm, die
Parteien näherzubringen. Vor Beendigung der Besprechung
wurden die Protokolle unterzeichnet, durch die sich die Arbeit-
nehmer auf Grund einer Formel verpflichten, die Arbeit am
Montag, den 31. August ihrerseits in vollem Umfange wieder
aufzunehmen. Die Arbeitgeber ihrerseits nehmen alle bis-
herigen Maßnahmen gegen die Arbeiter zurück, sodas vom
Beginn der kommenden Woche an in ganzen Reiche die Bau-
tätigkeit wieder einsehen wird. — Der Friede ist auf fol-
gende Basis geschlossen: Es sind nicht nur die Fach-
arbeiterlöhne in den strittigen Gebieten, sondern auch die
Löhne der Hilfsarbeiter bis zu 5 Pfennige pro Stunde er-
höht worden. Nur der Reichsverband des Deutschen Tief-
bau-Gewerbes hat, was die Tiefbauarbeiter anlangt, jede
Lohnerhöhung abgelehnt. Für die Tiefbauarbeiter ist des-
halb in den strittigen Gebieten eine tarifliche Vereinbarung
nicht zustande gekommen. Dies dürfte jedoch zu keinen er-
neuten Komplikationen führen.

— Das Finanzamt schreibt uns: Steuerpflichtige, die
trotz der einmaligen Mahnung durch die Finanzkasse
ihre Rückstände nicht getilgt haben, werden in ihrem eigenen
Interesse darauf hingewiesen, daß das Finanzamt nach Ab-
lauf der Wochenfrist sofortige Zwangsvollstreckung anordnen
kann. Im Interesse einer geordneten Geschäftsführung muß
das Finanzamt von dieser Befugnis Gebrauch machen. Wer
unliebsame Weiterungen meiden will, möge dieser einmaligen
Mahnung Folge leisten.

— (Vorsicht vor Wespen.) Massenweise fliegen
sie zur Zeit wieder um die Obstbäume, vor allem aber auch um
die Obstverkaufstände. Nicht selten kommt es vor, daß sie
in Getränke, vor allem in Bier, hineinfallen. Auch auf Obst-
tischen halten sie sich gern auf, werden sie beim Trinken oder
Essen nicht entdeckt, so kann dies schlimme Folgen haben.

Wie oft hat man schon lesen können, daß dabei Wespen sich
im Halse festgestochen haben. Meist kommt die Wespe durch
kräftiges Nüchtern ja wieder zum Vorschein, aber der Stachel
bleibt im Halse stecken. Da helfen nun keine Experimente
mit Salzwasser, Kognak usw., die vielfach angewendet werden,
da ist unbedingt notwendig, sofort einen Arzt aufzusuchen,
der nach Auspinseln des Halses dann schon die richtigen
Verhaltensvorschriften geben wird. Die Hauptsache aber
ist doch: Vorsicht beim Essen und Trinken im Freien!

— (Die neuen Amtsgerichte.) Gemeinsam
vom Reichsarbeitsministerium und Reichsjustizministerium ist
ein neuer Gesetzentwurf über die Arbeitsgerichte ausgearbeitet
worden. Als Vorlage diente ein Entwurf, der bereits im
Jahre 1923 dem Reichswirtschaftsrat vorgelegen hatte. Die
Arbeitsgerichte umfassen drei Instanzen: Das örtliche Ar-
beitsgericht, das den Bezirk eines Amtsgerichtes umschließt,
das Landesarbeitsgericht und das Reichsarbeitsgericht. Ent-
gegen starken Strömungen, das örtliche Arbeitsgericht mit
den ordentlichen Richtern zu verschmelzen, bleibt daselbe
wie bisher ein selbstständiges Gericht. Sein Vorsitzender
ist entweder ein ordentlicher Richter oder eine andere ent-
sprechende vorgebildete Person. Es entscheidet alle Fälle,
die wirtschaftlich und rechtlich eine weniger große Bedeutung
haben, entgültig. Das Landesarbeitsgericht und das Reichs-
arbeitsgericht sind als besondere Kammern bei den Landge-
richten und dem Reichsgericht bedacht. Der Umfang der
Arbeitsgerichte erstreckt sich im Gegensatz zu den bisherigen
Gewerbe- und Kaufmannsgerichten auf die gesamte Arbeit-
nehmerenschaft, also auch auf die Landarbeiter, die Hausange-
stellte und öffentliche Betriebsarbeiter. Bei der zweiten und
dritten Instanz werden nunmehr außer den Rechtsanwältinnen
auch Gewerkschaftsführer als Vertreter zugelassen.

— (Verteilung des steuerlichen Gemeinde-
anteils.) Das sächsische Finanzministerium gibt bekannt:
Bei der 9. Verteilung des Gemeindeanteils an der Einkom-
mensteuer, der 4. Verteilung des Gemeindeanteils an der
Körperschaftsteuer und der 5. Verteilung des Gemeindean-
teils an der Umsatzsteuer für das Rechnungsjahr 1925 er-
halten die Gemeinden und Bezirksverbände: a) als Anteil
am Gemeindeanteil der Einkommensteuer einen Betrag, der
sich berechnet nach 6,9 Pfg. auf die Einheit ihres dritten
(berichtigten zweiten) Einkommensteuer-Rechnungsanteils;
b) als Anteil am Gemeindeanteil der Körperschaftsteuer
einen Betrag, der sich berechnet nach 1,9 Pfg. auf die Ein-
heit ihres dritten (berichtigten zweiten) Körperschaftsteuer-
Rechnungsanteils; c) als Anteil am Gemeindeanteil der
Umsatzsteuer einen Betrag, der sich berechnet nach 1,11 Pfg.
auf die Einheit ihres dritten (berichtigten zweiten) Einkom-
mensteuer-Rechnungsanteils und nach 15,79 Pfg. auf den
Kopf der Bevölkerung. Soweit bei einzelnen Gemeinden
noch Ueberzahlungen vorliegen, werden diese weiter zum
Ausgleich gebracht. Sämtliche Beträge sind auf volle Reichs-
mark nach unten abgerundet worden.

— (Verkehrstruppen-Wiedersehensfeier.)
Anlässlich einer Sportveranstaltung bei der 4. Nachrichten-
Abteilung findet am Sonnabend, den 5. September nach-
mittags in der Nachrichtenkaserne in Dresden Lebighau eine
Wiedersehensfeier der Eisenbahner-, Flieger-, Jünger-, Kraft-
fahr-, Luftschiffer-, Telegraphen- und Vermessungstruppen
statt. Die Sportveranstaltungen (Leicht-Athletik und Reit-
konkurrenzen) beginnen gegen 3 Uhr nachmittags. Darauf
folgen Konzert und gesellschaftliche Veranstaltungen in sämt-
lichen Wohlfahrtsräumen der Kaserne. Ein Kommerz mit
Ansprachen und Vorträgen beschließt die Feier. Sonntag,
den 6. September ist eine gemeinsame Dampfschiffahrt nach
Böhscha-Wehlen mit anschließender Wanderung über die
Bärensteine beabsichtigt. Auf dem Wege zum
Bahnhof wird in „Mampes gute Stube“ kurz eingekehrt.
Frei-Quartiere werden bereitgestellt. Meldungen an Kame-
rad Hans Reschke, Buchdruckereibesitzer, Dresden-N. 6,
Friedensstr. 23, Telephon 28608.

— (Arnsdorf. Landesanstalt Arnsdorf.) Nach-
dem am 26. August das Sommer- und Entsest der Lan-
desanstalt Arnsdorf wegen strömender Regengüsse nur teil-
weise hatte stattfinden können, ist für heute nachmittag, den

31. August, die Feier auf der Festwiese, wo viele Buden,
auch eine Vogelstange zum Schießen mit Armbrust, errichtet
sind, in Aussicht genommen. Die Ernte- und Tanzmasken,
die vom 26. 8. her sorgsam aufbewahrt wurden, sind geradezu
eine Sehenswürdigkeit. Das geliehene kleine Karussell der
Festwiese mußte wegen des seit gestern in Dittersbach statt-
findenden dreitägigen Jahrmarktes dorthin abgegeben werden,
doch blieben Würfelbude, Glücksrad usw. stehen.

— (Dresden. Vorsicht bei Begehung des Tümp-
pelgrundes.) Der von Touristen oft begangene Weg
im Halbengelände zwischen Wehlen und Rathen in der Nähe
der Bastei mündet beim Ausgang des Tümpelgrundes direkt
auf einen Steinbruch. Der Verein zum Schutze der Säch-
sischen Schweiz macht erneut darauf aufmerksam, daß Tou-
risten, zumal in der Dunkelheit, auf diese Stelle wegen Ab-
sturzgefahr besonders acht haben möchten.

— (Meißen. Arbeitsniederlegung.) In den
hiesigen Ofenfabriken haben die Belegschaften kurzfristige
Lohnforderungen gestellt, unter Hinweis auf die allgemeine
Teuerung. Die Betriebsleitungen waren nicht in der Lage,
innerhalb der gestellten kurzen Fristen Entscheidungen zu
treffen. Sie beriefen sich auf den bis Ende September lau-
fenden Tarif. Die Belegschaften haben daher die Betriebe
verlassen und zogen demonstrierend durch die Stadt.

— (Leipzig, 30. August. (Der erste Meßtag der
Leipziger Herbstmesse.) Wer aus den Inflations-
jahren an das Gedränge und Geschlebe sowohl in der Messe-
häusern wie auf den Straßen gewohnt ist, ist erstaunt über
die verhältnismäßige Ruhe. Nichtsdestoweniger scheint sich
das Geschäft jedoch verhältnismäßig gut anzulassen. Nur
wer wirklich Geschäfte machen will, hat bei den großen Un-
kosten die Reise unternommen und ganz im Gegensatz zu
früher sieht man allenthalben bereits eifrig Geschäfte ab-
schließen. Die Seh-Lente sind eben weggeblieben, und der
sogenannte Marinetaf, der Sonntag, hat seinen bisherigen
Charakter sehr zu seinem Vorteil eingebüßt. Die Eröffnung
der Messe erfolgte ohne jede Feierlichkeit, denn einmal gab
es keinen Meßpalast einzuweihen und auf der anderen Seite
haben das Meßamt und die anderen beteiligten Behörden dem
Erste der wirtschaftlichen Verhältnisse entsprechend Empfänge
auf das äußerste Maß eingeschränkt. Nur der altbekannte
Presseempfang ging am Sonntagabend mit den üblichen
Begrüßungsreden vor sich. Am Sonntag nachmittag hatte
der Leipziger Verein für Luftfahrt e. V. zum Protest gegen
die Luftnebelung Deutschlands eine Freiballonweitsfahrt, ver-
bunden mit der Taufe eines neuen Ballons, dem der Name
„Leipziger Messe“ gegeben wurde, veranstaltet. Was den
Verlauf des Geschäfts betrifft, so wird aus verschiedenen
Branchengruppen berichtet, daß diesmal der Bedarfsverläufer,
der vorsichtig, aber zu gemessenen Bedingungen kauft, die
wichtigste Rolle spielt. Auf der Textilmesse interessiert man
sich vor allem für die guten Mittelgenres. Geringste Qua-
litäten sind vernachlässigt, ebenso fehlt auch oft die Kauf-
gruppe für eigentliche Luxuswaren. Artikel, die von der
Mode bevorzugt sind, gehen zum Teil sehr flott. Auch aus-
ländische Interessenten sprechen vor, mit denen man nach
Möglichkeit Abschlüsse zu tätigen sucht, soweit dies die Preis-
verhältnisse gestatten. Ähnlich ist die Situation auf der
Schuh- und Ledermesse, wo elegante Straßenschuhe, Sport-
schuhe und Arbeitsschuhe besonders hervorzuhoben sind. Auf
der Bugra-Messe, der Reklamemesse und der Papiermesse
zeigt sich laut amtlichem Bericht reges Interesse seitens
neuer und alter Kundschaft. Auf der Edelmetall-, Uhren-
und Schmuckwarenmesse übertrifft das Geschäft besonders in
Taschen- und Großuhren die Erwartungen der Aussteller.
Auf der Bugra-Maschinenmesse im Buchgewerbebau war
schon am Sonntag starker Besuch zu verzeichnen. Auf der
Tabak- und Rauchrequisitenmesse konnten schon am Sonntag
von einer Anzahl von Firmen Aufträge gebucht werden, die
für heutige Verhältnisse durchaus ansehnlich sind. Die tech-
nische Messe und Baumesse ist ebenfalls stark besucht. Be-
sonders lebhaft ist der Zutritt im Hause der Elektrotechnik.
Am Sonntag nachmittag sind 24 italienische Journalisten
als Vertreter des italienischen Presseverbandes eingetroffen,
als Gegenbesuch der deutschen Pressevertreter auf der Mai-
länder Messe.

